

Jahresbericht 2017__2018

DRK-LANDESVERBAND BREMEN E.V.



Inhalt

SEITE__ 03

Vorwort

SEITE__ 04

Sonderthema: Gerda Hasselfeldt – die neue DRK-Präsidentin zu Besuch im Landesverband Bremen



SEITE__ 06

Sonderthema: Gemeinschaftsprojekt SoYou gewinnt beim Ideenwettbewerb



SEITE__ 08

DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten

SEITE__ 16

Präsidium und Landesgeschäftsführung

SEITE__ 20

Ehrenamtliche Arbeit



21__ Humanitäres Völkerrecht

21__ Katastrophenschutz

22__ Bereitschaften

23__ Landesauskunftsbüro

24__ Ehrenamtliche Sozialarbeit

27__ DRK-Weihnachtsmarkt im Bremer Rathaus

SEITE__ 28

Jugendrotkreuz (JRK)

SEITE__ 30

Bildungsarbeit



31__ Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

32__ Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

SEITE__ 34

Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD

SEITE__ 38

DRK-Suchdienst

SEITE__ 40

Stiftungen und Projektförderungen

SEITE__ 42

DRK-Blutspende

SEITE__ 46

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

SEITE__ 47

Adressen und Kontakte

47__ Impressum und Bildnachweise

Vorwort



Rüdiger Tönnies, Präsident, und Doris Salziger, Landesgeschäftsführerin

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt ein geschäftiges und ereignisreiches Jahr, von dem wir Ihnen auf den kommenden Seiten berichten möchten. Während die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes Bremen aus ihren eigenen Fachbereichen informieren, wollen wir unsererseits folgende Höhepunkte hervorheben:

Im Januar 2018 hat Frau Gerda Hasselfeldt dem DRK-Landesverband Bremen einen Antrittsbesuch abgestattet und sich über unsere Aufgabenfelder und Aktivitäten informiert. Die frühere Bundesministerin und ehemalige Bundestagsabgeordnete war am 1. Dezember 2017 einstimmig von der DRK-Bundesversammlung in Berlin zur neuen Präsidentin des DRK gewählt worden. Sie ist damit die erste Frau an der Spitze des DRK und Nachfolgerin von Dr. Rudolf Seiters.

Auch im DRK-Landesverband Bremen fand im Bereich Ehrenamt ein Leitungswechsel statt. Der DRK-Weihnachtsmarkt ist seit 38 Jahren eine feste Tradition im Land Bremen und der Erlös fließt in Projekte der DRK-Sozialarbeit und der ehrenamtlichen Arbeit. Im Jahr 2017 ist der DRK-Weihnachtsmarkt das erste Mal von Frau Christa Meyer geleitet worden. Damit übernahm sie das Zepter von Frau Sabine Victor, die den DRK-Weihnachtsmarkt über 30 Jahre engagiert geführt hat. Im Dezember 2017 wurde sie für ihre besonderen Verdienste um das Gemeinwohl mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Eine Auszeichnung erhielt auch die Projektidee „Social Youth Challenge“, ein Sozial-Wettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene in Bremen, die sich für gesellschaftliche Themen einsetzen. Im Tandem mit

dem DRK-Kreisverband Bremen hat sich der DRK-Landesverband Bremen am bundesweiten Innovationslabor der DRK-Wohlfahrtspflege zur Erprobung praktischer Möglichkeiten der Innovationsförderung vor Ort beteiligt. Als eines von zehn Projekten durften wir unsere Projektidee auf der Veranstaltung „Insight-DRK“ in Berlin im Dezember 2017 einem breiten Publikum und vielen Mitgliedern des DRK-Präsidiums vorstellen. Wir gehören zu den drei ausgezeichneten Projektideen, die im Jahr 2018 vom DRK-Bundesverband eine Förderung erhalten.

Wir danken allen sehr herzlich, die die Arbeit des Landesverbandes in diesem Jahr unterstützt haben: unseren Mitgliedern, Fördermitgliedern, Spenderinnen und Spendern sowie allen, die ehren- oder hauptamtlich für das Deutsche Rote Kreuz in Bremen gearbeitet haben.

Rüdiger Tönnies__Präsident

Doris Salziger__Landesgeschäftsführerin

Gerda Hasselfeldt – die neue DRK-Präsidentin zu Besuch im Landesverband Bremen



Gerda Hasselfeldt (m.) zusammen mit den Präsidiumsmitgliedern im Landesverband.

Anlässlich des Antrittsbesuchs am 10. Januar 2018 von Frau Gerda Hasselfeldt fand ein kleiner Empfang in der Landesgeschäftsstelle statt, zu dem alle Präsidiumsmitglieder geladen waren. Frau Hasselfeldt wurden die Aufgabenfelder Wohlfahrts- und Sozialarbeit wie der Bereich der Hilfsorganisationen des Bremer Verbandes präsentiert, wodurch sich interessante Gespräche ergaben.

Frau Hasselfeldt betonte die Wichtigkeit des Ehrenamts als ein zentrales Element in unserer Gesellschaft und hebt das besondere Zusammenspiel von Ehrenamt und Hauptamt als Stärke des Deutschen Roten Kreuzes hervor.

Mit Gerda Hasselfeldt steht zum ersten Mal eine Frau an der Spitze des DRK. Sie ist seit Dezember 2017 Präsidentin und tritt die Nachfolge von Dr. Rudolf Seiters an, der 14 Jahre als Präsident das DRK repräsentierte.

Dr. Seiters gilt auf diesem Wege noch einmal ein herzlicher Dank für die große Unterstützung, die er dem DRK im Lande Bremen zuteilwerden ließ.

Abgerundet wurde der Besuch durch die Besichtigung des Chinesischen Institutes des Kreisverbandes Bremen. Frau Hasselfeldt freut sich auf weitere Besuche beim Deutschen Roten Kreuz im Land Bremen.

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin



Die DRK-Präsidentin beim Besuch des Chinesischen Institutes: (v.l.) Jürgen Höptner, Horst Brüning, Dr. Bernd Wagener, Doris Salziger, Gerda Hasselfeldt, Dr. med. Tanja Zeyn (ärztliche Leiterin des Chinesischen Institutes), Prof. Xiaoying Liang (chinesische Medizinerin), Rüdiger Tönnies, Dolmetscherin Ying Zang und Gerhard Behlau.



Seit Dezember 2017 ist Gerda Hasselfeldt die neue Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes. Mit ihr steht erstmals eine Frau an der Spitze des DRK.



„Wer in jungen Jahren erfährt, dass Helfen Freude und Spaß macht, dass man dabei Freunde, Wertschätzung und Anerkennung findet und eine ganze Menge noch dazu lernt, der findet als Erwachsener oft wieder zu einem solchen Engagement zurück.“

Gerda Hasselfeldt,
DRK-Präsidentin

Gemeinschaftsprojekt SoYou gewinnt beim Ideenwettbewerb



Am 19. Oktober 2017 stellten zehn Teams aus der DRK-Wohlfahrtspflege ihre Ideen für soziale Innovationen auf der Pitch-Veranstaltung des Generalsekretariats in Berlin vor. Unter dem Motto „Insight DRK“ gewährten die Teams so authentische Einblicke in die Innovationsförderung im DRK. Die Wahl der innovativsten Ideen erfolgte dann im November 2017 – und unser Projekt SoYou war unter den 3 Gewinnern, die in der Folge im Innovationslabor des DRK weiterentwickelt wurden!

SoYou – kurz für „Social Youth Challenge“ – ist ein gemeinsames Projekt des DRK-Landesverbandes Bremen und des DRK-Kreisverbandes Bremen.

Für SoYou haben sich haupt- und ehrenamtliche Unterstützer mit dem Ziel zusammengefunden, junge Menschen in ihrem sozialen Engagement zu stärken und verantwortungsvolles Handeln zu fördern – frei nach den DRK-Grundsätzen und dem Leitsatz „Menschen helfen, Gesellschaft gestalten“.

Seit dem Frühjahr 2018 haben wir nun an der Umsetzung unseres vorgestellten Konzeptes gearbeitet und im September 2018 ist SoYou erfolgreich in die erste Runde gestartet.

Was ist SoYou?

SoYou ist ein Wettbewerb des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) für junge Menschen, die sich für gesellschaftliche Themen einsetzen. SoYou steht für den Unterschied, den jede bzw. jeder von uns im täglichen Miteinander machen kann.

Dabei setzen wir auf Jugendliche, die mit Kreativität und Motivation ihr direktes Umfeld ein bisschen besser machen wollen!

Bremerinnen und Bremer zwischen 14 und 25 Jahren, die eigene Ideen für soziale Projekte haben und diese umsetzen möchten, können sich beteiligen. Die SoYou unterstützt sie in diesem Vorhaben und steht ihnen bei der Planung und Durchführung der Projekte mit Rat und Tat zur Seite.

Wie funktioniert SoYou?

Wer Ideen für soziale Projekte hat oder bereits Projekte durchführt, kann diese über die Website www.soyou-drk.de einreichen. Themen aus dem Alltag und der näheren Umgebung stehen im Mittelpunkt. Und davon gibt es viele – in der Schule, im Verein, im Wohnort, in der Nachbarschaft... Das kann z. B. ein Benefiz-Kickerturnier sein oder ein Spielenachmittag im Seniorenwohnheim – der eigenen Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Dabei können die Projektinitiatoren zu jeder Zeit im Prozess auf fachkundige Unterstützung seitens des DRK und bei Bedarf auf das große Netzwerk an Unterstützern und sozialen Einrichtungen des DRK zurückgreifen.

„Die Aufgaben und Probleme in der Gesellschaft sind vielfältig und die Ideen und Lösungsvorschläge der jungen Menschen einzigartig“, erklärt SoYou-Initiatorin und Projektleiterin Martina Horn, „diesen Lösungen wollen wir mit der SoYou-Challenge eine Bühne geben!“

Der Einsatz wird mit vielen kleineren und größeren Preisen sowie einem Überraschungs-Eventpreis honoriert! Für die Entscheidung wird eine unabhängige Jury alle Einsendungen bewerten.



Ideensammlung für die Konzeptausarbeitung von SoYou



Im Rahmen des DRK-Innovationslabors 2018 fand am 16.3.2018 ein Informationstermin der im DRK-Bremen in Jugendfragen Engagierten statt.

DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten



Der Verein

Der Verein wurde 1866 als „Hilfsverein für verwundete Krieger“ gegründet. Die Satzung in der Fassung vom 15. November 2013, nach Beschluss der Landesversammlung vom 02. Dezember 2013, wurde am 01. September 2014 beim Amtsgericht Bremen unter VR 2193 HB ins Vereinsregister eingetragen. Die Satzung entspricht der Mustersatzung für Landesverbände mit ehrenamtlichem Vorstand in der vom Präsidium des DRK e.V. am 14. Dezember 2009 und vom Präsidialrat am 11. Februar 2010 beschlossenen Fassung mit Änderungen auf Grund der Beschlussfassung des Präsidialrates zur Krisenmanagementvorschrift des Deutschen Roten Kreuzes vom 16. Februar 2011.

Die Organe des DRK-Landesverbandes Bremen e.V., nach §11 Abs. 1 der Satzung, sind die Landesversammlung, das Präsidium, das Geschäftsführende Präsidium und die Verbandsgeschäftsführung Land.

Die Landesversammlung setzt sich gemäß §12 Abs.2 der Satzung aus bis zu zehn Delegierten der Kreisverbände, je einem Delegierten der in den Landesverband aufgenommenen gemeinnützigen Organisationen sowie dem Präsidenten des Landesverbandes zusammen.

Das Präsidium besteht gemäß §18 der Satzung aus dem Präsidenten, bis zu zwei Vizepräsidenten, dem Landesschatzmeister, dem Landesjustiziar, dem Landesarzt, dem Landeskonventionsbeauftragten, dem Landesbereitschaftsleiter, der Landesbereitschaftsleiterin, der Landesleiterin der Sozialarbeit, dem Landesleiter des Jugendrotkreuzes, den Vorsitzenden der Kreisverbände sowie einer Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. Das Präsidium kann bis zu fünf Persönlichkeiten des öffent-

lichen Lebens als weitere Mitglieder hinzuwählen. Des Weiteren werden der Landesbereitschaftsleiter und die Landesbereitschaftsleiterin vom Landesauschuss der Bereitschaften gewählt, der Landesleiter des Jugendrotkreuzes vom Landesdelegiertentag des Jugendrotkreuzes.

Nach §19 der Satzung sind der Präsident, die beiden Vizepräsidenten, der Landesschatzmeister und der Landesjustiziar Vorstand im Sinne des §26 BGB. An den Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums nehmen weiterhin die Vorsitzenden der Kreisverbände und die Landesgeschäftsführerin mit beratender Stimme teil.

Als weiteres Organ des Landesverbandes ist die Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land) verankert. Nach §22 Abs.1 der Satzung besteht sie aus der Landesgeschäftsführerin und den Geschäftsführern der Kreisverbände. Die VG Land koordiniert die Rotkreuz-Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und den Kreisverbänden sowie deren Gliederungen. Sie bereitet insoweit die notwendigen Beschlüsse des Präsidiums vor, plant die für die Umsetzung dieser Beschlüsse erforderlichen Maßnahmen und kontrolliert deren Umsetzung in den Mitgliedsverbänden.

Besondere Vertreterin nach §30 BGB ist die Landesgeschäftsführerin des Vereins.

Die Landesversammlung vom 28. November 2017 nahm den Jahresbericht des Geschäftsjahres 2016 entgegen und erteilte dem Präsidium Entlastung. Der Wirtschaftsplan 2018 wurde dort ebenfalls verabschiedet.





V.l.n.r.: Manfred Kohls, Friederike Juchter, Dr. Bernd Wagener, Horst Brüning, Rüdiger Tönnies, Doris Salziger, Dr. Henning Hübner, Gert Overbeck, Sabine Victor, Gerhard Behlau, Karin Markus, Henner Naumann, Sigrun Deneke.

Das Präsidium

> Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e.V.

Präsident *	Rüdiger Tönnies
Vizepräsident *	Henner Naumann
Vizepräsident *	Dr. Bernd Wagener
Landesschatzmeister *	Horst Brüning
Landesjustiziar *	Dr. Henning Hübner
<hr/>	
Landeskonventionsbeauftragter	Dr. Till Markus
Landesarzt	Dr. Bernd Wagener
Landesleiterin der Sozialarbeit	Karin Markus
Landesbereitschaftsleiterin	N.N.
Landesbereitschaftsleiter	Manfred Kohls (seit 28.11.2017) Thomas Wendt (bis 28.11.2017)
Jugendrotkreuz-Landesleiter	N.N.
Vorsitzender KV Bremen	René Benkenstein
Vorsitzender KV Bremerhaven	Henner Naumann
Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V.	Oberin Friederike Juchter
<hr/>	
Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Gert Overbeck
Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Sabine Victor
<hr/>	
Katastrophenschutz-Beauftragter **	Manfred Kohls
Landesgeschäftsführerin **	Doris Salziger

* Geschäftsführendes Präsidium (Vorstand im Sinne §26 BGB)

** Mit beratender Stimme



Mitglieder

> Mitglieder nach § 3 Abs. 2 a) der Satzung

DRK-Kreisverband Bremen e.V.
DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V.

> Mitglieder nach § 3 Abs. 2 b) der Satzung

Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen
Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.

Fördermitglieder

> Stand: 31. Dezember 2017

DRK-Kreisverband Bremen e.V.	6.124
DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V.	841
Gesamt	6.965

Weitere DRK-Organisation im Land Bremen

> Die Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. ist eine weitere DRK-Organisation im Land Bremen.

DRK-Schiedsgericht im Land Bremen

> Vorsitzende	Ellen Best
> Stellv. Vorsitz	N.N.

Unternehmensbeteiligung

> Gemeinsam mit vier weiteren DRK-Landesverbänden ist der DRK-Landesverband Bremen e.V. Gesellschafter der Blutspendedienst der Landesverbände Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH.

Ehrenamtliche Mitglieder, Freie Ehrenamtliche

> Stand: 31. Dezember 2017

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Ehrenamtliche der Bereitschaften	452	404	48	0
Freie Ehrenamtliche der Bereitschaften	101	82	5	14
Ehrenamtliche Sozialarbeit	158	155	3	0
Freie Ehrenamtliche Sozialarbeit	784	691	5	88
Jugendrotkreuzler / Jugendrotkreuzlerinnen	53	53	0	0
Freie Ehrenamtliche Jugendrotkreuz	13	4	9	0
Ehrenamtliche der Altkameradschaften	59	28	31	0
Kursleitungen	64	48	2	14
Sonstige freie Ehrenamtliche	7	0	0	7
Organmitglieder	24	6	4	14
Gesamt	1.715	1.471	107	137

Personal und Mitarbeitende

> Stand: 31. Dezember 2017

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Vollbeschäftigte	356	279	75	2
Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte	764	617	132	15
Gestellung, Azubi, Freiwillige (FSJ/BFD) usw.	23	13	9	1
Freiwillige (FSJ/BFD) in Trägerschaft	113	0	0	113
Gesamt	1.256	909	216	131



DRK-Dienstleistungen und Angebote im Land Bremen

Stand: September 2018

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Alten- und Pflegeheim							•
Altkameradschaft	+			•		•	
Altkleidercontainer		•		•		•	
Ambulant Betreutes Wohnen geistig und mehrfach behinderter Erwachsener						•	
Ambulant Betreutes Wohnen psychisch erkrankter Erwachsener				•		•	
Ambulante Pflegedienste					•	•	•
Ambulante Psychiatrische Pflege					•		
Ambulanter Hospizdienst	+						•
___ Baby-Kursprogramme	+			•			
Begegnungsgruppen für Senioren	+					•	
Begegnungsstätten für ältere Menschen	+			•			
Berufliche Bildung in der Alten- und Krankenpflege		•					•
Berufliche Bildung in der Betreuung		•					
Betreutes Reisen (DRK-Reiseservice)					•		
Betreutes Wohnen für junge Volljährige				•			
Betreuungen (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
Betreuungsdienste in den Bereitschaften				•		•	
Blutspende	+		•	•		•	
Buchmarkt	+			•			
___ Chinesische Medizin (Institut für Chinesische Medizin)				•			
___ Dienstleistungszentren	+			•			
Differenzierte Soziale Hilfen (Jugendhilfe und Soziale Arbeit)				•		•	
DRK-Fachausbildungen	+	•					
DRK-Führungskräftequalifizierung (Aus- und Fortbildung für Ehrenamtliche)	+	•				•	
DRK-Helferqualifizierungen (Aus- und Fortbildung)	+			•		•	
DRK-Verbandsarbeit	+	•		•		•	•
___ Early English				•			
Ehrenamtliche Gruppen zur DRK-Historie	+	•		•			
Ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•		•	
Ehrenamtlicher Besuchsdienst in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•			•
Erste Hilfe (Öffentliche und berufsgenossenschaftliche Aus- und Fortbildung)	+	•		•		•	
Erste Hilfe mit verschiedenen Themenschwerpunkten	+	•		•		•	
Erziehungsbeistandschaft				•		•	
Essen auf Rädern					•		
___ Familienaktivierungsmanagement				•			
Familienhilfe (Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt)	+			•			
Familienunterstützende Hilfen				•		•	
Flüchtlingshilfe für Familien und Erwachsene				•			
Förderprogramme für Kinder in verschiedenen Lebenssituationen				•			
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Einsatzstellen	+	•	•	•	•	•	•
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Träger		•					
Freizeittreffs	+			•			
Frühförderung in Kindertagesstätten				•			
___ Gerontopsychiatrisches Wohnheim				•			
Gesprächskreise	+	•		•			
Gesundheitskurse	+			•			

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Handarbeitsgruppen	+	•		•			
Hausnotruf						•	
Heilpädagogische Einzelmaßnahmen				•			
___ Jugendbildungsstätte (Lidice Haus)					•		
Jugendfreizeitheime und Jugendtreffs	+			•			
Jugendhilfe (stationäre familienersetzende Hilfen)				•			
Jugendhilfe (ambulante familienersetzende Hilfen)				•		•	
Jugendrotkreuz (JRK)	+			•		•	
Jugendrotkreuz-Landesreferat	+	•					
Jugendsozialarbeit (Zentrum für Schule und Beruf)				•			
___ Katastrophenschutz	+	•		•		•	
Kinder- und Jugendfarm					•		
Kinderkrippen				•		•	
Kinderspielkreise				•			
Kindertagespflege					•		
Kindertagesstätten				•		•	
Kleiderläden	+			•			
Krankenhaus			•				•
Kunst-, Kultur-, Musik- und Sprachgruppen	+	•		•			
Kurzzeitpflege							•
___ Landesauskunftswesen (ehrenamtlicher Suchdienst)	+	•					
___ Migrationsberatung				•			
Mittagstisch				•			
___ Nachbarschaftshilfe	+			•			
___ Pflegeberatung					•	•	•
Pflegekinder-Patenschaften und -Kurzzeitpflege (PiB)					•		
___ Rettungsdienste				•			
Rheuma-Liga	+				•		
___ Sanitätsdienste in den Bereitschaften	+			•		•	
Schuldnerberatung						•	
Schülerfahrdienst				•			
Schulverweigererprojekt (PLAnB)				•			
Schwangerenbegleitung				•			
Selbsthilfe	+		•	•			
Seniorenreisen und -kuren	+			•			
Servicewohnen für Senioren						•	
Soziale Gruppenarbeit für Kinder und jüngere Jugendliche				•		•	
Sozialpädagogische Familienhilfe				•		•	
Soziotherapie					•		
Studentenwerk					•		
Suchdienst		•					
___ Tagespflege für Senioren						•	
Transport von Blutpräparaten				•			
___ Vormundschaften für Kinder und Jugendliche (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
___ Weihnachtsmarkt	+	•					
___ Zirkusschule für Kinder und Jugendliche	+				•		

Die Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Vereins Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e. V., als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und damit als anerkannte nationale Hilfsorganisation, bestehen in der Wahrnehmung der sich aus den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 und den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuz-Konferenzen ergebenden Aufgaben. Er fördert und überwacht deren Ausführung in seinem Gebiet.

Der DRK-Landesverband Bremen dient der Wohlfahrt und Gesundheit des Volkes. Er arbeitet als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit Vereinigungen und Einrichtungen zusammen, die auf gleichem oder ähnlichem Gebiet tätig sind. Die Wahrnehmung verbandspolitischer Aufgaben sowie die Identifikation mit und die Weitergabe von Verbandszielen nach innen und außen sind ebenso Aufgaben des Vereins wie die Interessenvertretung für das DRK gegenüber bspw. Politik, Verwaltung, Einrichtungen und anderen Trägern im Land Bremen sowie gegenüber dem DRK-Bundesverband und anderen bundesweiten Gremien.

Der DRK-Landesverband Bremen ist Mitglied in:

- › Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK-Bundesverband, Generalsekretariat)
- › Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e. V.
- › Bremische Landesstelle für Suchtfragen (BreLs)
- › Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

In folgenden Gremien ist der DRK-Landesverband Bremen u. a. vertreten:

- › Aufsichtsrat des DRK-BSD NSTOB
- › Kuratorium und Vorstand der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen
- › Kuratorium der Edmund und Bertha Koch-Stiftung für den Treuhandanteil des DRK-Landesverbandes Bremen e. V.
- › Kuratorium der Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen
- › Kuratorium der Hermann-Hildebrand-Stiftung
- › Kuratorium der Stiftung des DRK-BSD NSTOB zur Förderung des Gesundheitswesens

Ehrenamtliche Aktivitäten des Vereins sind des Weiteren:

- › Präsidiumsarbeit
- › Katastrophenschutz
- › Landesleitung der Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit und Jugendrotkreuz
- › Landesauskunftsbüro
- › DRK-Weihnachtsmarkt in der Unteren Bremer Rathaus-halle mit Basar und Tombola
- › Ehrenamtliche Gruppen, wie bspw. Handarbeitsgruppen und Russisch-Kurs

Überwiegend hauptamtlich geführte Aufgabenfelder sind:

- › Tätigkeiten für die Mitgliedsverbände
- › Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Organe und deren Aktivitäten
- › Fachausbildung für DRK-Führungs-, Fach- und Ausbildungskräfte
- › Breitenausbildung wie bspw. Erste Hilfe und Lebensretende Sofortmaßnahmen
- › Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen zur HelferIn / zum Helfer in der Pflege, zur Betreuungskraft für Demenzerkrankte nach § 87 b Abs. 3 SGB XI, für Hauswirtschaft; Weiterbildungsangebote in diesen Bereichen
- › Berufliche Aktivierungsmaßnahme proPflege zur individuellen Kompetenzfeststellung
- › Verbandliche Kinder- und Jugendbildung
- › Bildungsarbeit im Rahmen der Freiwilligendienst-Trägerschaft
- › Träger in den Freiwilligendiensten Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für die DRK-Gliederungen, korporative Mitglieder im DRK und andere gemeinnützige Einrichtungen im Land Bremen
- › DRK-Suchtdienst mit den Aufgabengebieten Landesnachforschungsdienst, Familienzusammenführung, Hilfs- und Beratungsdienst und Begleitung des ehrenamtlichen Landesauskunftsbüros



- › Landesreferat für das Jugendrotkreuz mit den Aufgabenbereichen Verbandsarbeit, Aus- und Fortbildung sowie Projekte
- › Verwaltung des Treuhandvermögens der unselbständigen Edmund und Bertha Koch-Stiftung
- › sowie weitere Projektarbeit.

Die Tätigkeit für die Mitgliedsorganisationen sowie deren – soweit vorhanden – korporative Mitglieder umfasst neben den genannten Aufgabenbereichen der verbandspolitischen Vertretung und der anderen Aktivitäten des DRK-Landesverbandes bspw.

- › die Informationsauswertung und -weitergabe,
- › die Drittmittelkoordination, wie Information und Beratung zu den jeweils geltenden Förderbedingungen,
- › die Prüfung von Drittmittelanträgen sowie Testat der Drittmittelverwendungsnachweise für bspw. Aktion Mensch, GlücksSpirale, Kuratorium Deutsche Altenhilfe, Deutsches Hilfswerk sowie Kinder- und Jugendhilfeplan,
- › die Antragstellung und Erstellung von Verwendungsnachweisen bzw. Prüfung von Anträgen und Testat von Verwendungsnachweisen für weitergeleitete Mittel bspw. des DRK-Bundesverbandes, von Bundesämtern oder der Freien Hansestadt Bremen,
- › die Verteilung bzw. Weiterleitung von Finanzmitteln,
- › die Projektfinanzierung bspw. aus Zuwendungen des DRK-Weihnachtsmarktes, der treuhänderisch verwalteten Edmund und Bertha Koch-Stiftung und der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen.



Präsidium und Landesgeschäftsleitung



Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz hilft überall dort, wo Menschen Not leiden. So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe benötigen, so vielfältig sind auch die Aufgaben, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes tagtäglich übernehmen. Und dabei immer nach dem Motto: Jedem Menschen wird geholfen – ohne Wenn und Aber!

Fachleute für jeden Fall: Das Ehrenamt des DRK gliedert sich in Rotkreuz-Gemeinschaften. Ob bei den Bereitschaften oder im Bereich Soziales – für alle, die helfen möchten, ist beim DRK etwas dabei. Und für diejenigen, die schon ganz früh aktiv werden möchten, gibt es im Jugendrotkreuz viel zu erleben und zu bewegen.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer machen aus dem Deutschen Roten Kreuz das, was es ist: Die größte humanitäre Bürgerbewegung Deutschlands.

Präsidiumsarbeit

2017 fanden zwei Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums, zwei des Präsidiums sowie eine Landesversammlung im November statt. Neben bundesverbandlichen Themen standen die ehrenamtlichen Aktivitäten und die operativen Geschäftsfelder im Landesverband sowie in beiden Kreisverbänden auf der Tagesordnung.

Qualitätsmanagement

Das QM-System der Bildungsarbeit und die Trägerschaft der Freiwilligendienste des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. ist im Dezember 2016 nach der neuen DIN ISO 9001:2015

zertifiziert worden. Für die beruflernden Bildungsmaßnahmen können daher Bildungs- und Aktivierungsgutscheine der Bundesagentur für Arbeit und der Jobcenter entgegengenommen werden.

Die berufsgenossenschaftliche Anerkennung des Landesverbandes als ausbildende Stelle sowie als Ausbilder-ausbildende Stelle für die Erste Hilfe wurde wiederholt ausgesprochen.

Finanztransparenz

Der Verein unterliegt keiner gesetzlichen Prüfungspflicht, der Jahresabschluss wurde satzungsgemäß und der Lagebericht freiwillig analog §§ 316 ff HGB geprüft. Der Landesverband hat ein Risikomanagement, das quartalsweise überprüft und soweit erforderlich angepasst wird

Wirtschaftliche Situation

Die Erträge des Vereins aus satzungsgemäßer Betätigung sind zum Vorjahr um knapp 4% auf Euro 1,326 Mio. gestiegen. Die Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden um TEuro 47 gesunken. Dem Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen wurden TEuro 485 erfolgsneutral zugeführt. Die Auflösung von in Vorjahren eingestellten Mitteln aus diesem Sonderposten wurde für Projekte und andere satzungsgemäße Aufgaben verwendet sowie anteilig an die Kreisverbände weitergeleitet. Die Erträge aus Zweck- und anderen Betrieben stiegen um gut 10% auf Euro 1,035 Mio. Dies ist ursächlich in erhöhten Einnahmen in der beruflichen Bildung und der Freiwilligendienste. Die Einnahmen aus dem DRK-Weihnachtsmarkt stiegen um TEuro 1,8. Die Erträge aus der Vermö-

gensverwaltung entwickelten sich gegenüber 2016 positiv.

Die Aufwendungen des Verbandes stiegen leicht, jedoch geringer im Vergleich zu den Erträgen, auf Euro 1,248 Mio. Dabei haben sich die Personalkosten erhöht, gleichzeitig konnten Honorarkosten um TEuro 11 gesenkt werden. Der Aufwand für Taschen- und Verpflegungsgeld sowie Sozialversicherung für die sich in Trägerschaft des Landesverbandes befindenden Freiwilligen im FSJ und BFD stiegen entsprechend den Erträgen aus den Einsatzstellenpauschalen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere i.H.v. von TEuro 1,7 vorgenommen, es ergaben sich Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren i.H.v. TEuro 2. Des Weiteren wurden gegenüber dem Vorjahr erhöhte Entnahmen aus den Sonderposten aus zweckgebundenen Mitteln vorgenommen.

Es wurden GuV-relevante Mittel in Höhe von TEuro 42,5 an Mitglieder und Dritte weitergeleitet. Die DRK-Kreisverbände Bremen und Bremerhaven erhielten zusätzlich über TEuro 40 Mittelzuwendungen des Landesverbandes.

Die grundsätzlich stabile wirtschaftliche Situation des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. hat sich verstetigt. Das Jahresergebnis des Vereins beträgt im Berichtsjahr TEuro 28.

Die Liquidität des Vereins war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Stichtagsliquidität unter Berücksichtigung der innerhalb eines Jahres fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten ergab eine Überdeckung in Höhe von TEuro 777.

Das Vereinskonto des DRK-Landesverbandes beträgt Euro 1,139 Mio.

Personal

Per 31. Dezember 2017 waren 16 Personen hauptamtlich beschäftigt, davon 2 in Vollzeit, 9 in Teilzeit und 5 als geringfügig Beschäftigte (entspricht 8 Vollzeitkräften). Des Weiteren ist eine Mitarbeiterin über einen Gestellungsvertrag mit der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz im Landesverband beschäftigt (entspricht 0,5 Vollzeitkräften).

22 Lehrkräfte, Ausbilder, Fachreferenten und Honorarkräfte vervollständigen das Team (entspricht 1 Vollzeitstelle). Somit ergibt sich für den Landesverband im Berichtsjahr 2017 ein Vollzeit-Äquivalent von 9,5.

58 Freiwillige im FSJ und 53 Freiwillige im BFD waren per 31.12.2017 in DRK-Trägerschaft im Einsatz.

Im Präsidium des DRK-Landesverbandes sind 14 Organmitglieder ehrenamtlich aktiv. Weiterhin engagieren sich mehr als 90 Freiwillige beim DRK-Weihnachtsmarkt. Das ehrenamtliche Landesauskunftswesen ist mit 17 Personen besetzt.

Prognose

Der Jahresabschluss 2017 zeigt, dass die operative Tätigkeit des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. grundsätzlich stabil ist. Ein Defizit des Landesverbandes wäre auch künftig ohne einen verstärkten Ausbau des operativen Geschäftes und weitere zusätzliche Aktivitäten nicht auszugleichen. Dieser Prozess wird auch in den kommenden Jahren konsequent weitergeführt werden, um die Abhängigkeit des Landesverbandes von nicht beeinflussbaren Faktoren weiter zu minimieren.

Im Einzelnen:

Die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge ist abhängig von den Fördermitgliedern der Kreisverbände Bremen und Bremerhaven sowie von der Einwohnerzahl im Bundesland Bremen. Letztere hat sich leicht erhöht, jedoch sind die DRK-Mitgliederzahlen grundsätzlich rückläufig. Der gesamtverbandliche Prozess im DRK zur Entwicklung neuer Ansätze zur Mitgliedergewinnung zeigt bislang weiterhin keine nennenswerten Erfolge.

Obwohl die Einnahmen aus Lotterien im Berichtsjahr stabil geblieben sind, wird auch hier die künftige Entwicklung eher negativ prognostiziert. Die Erträge aus Zuwendungen waren in den letzten Jahren konstant bzw. nur schwach in den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen, so dass für 2018 mit ähnlichen Werten gerechnet wird.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung des Verbandes waren in Vorjahren aufgrund der dauerhaft niedrigen Zinsen bei risikolosen Anlageformen sehr stark gesunken, konnte jedoch im Berichtsjahr weiter ausgeglichen werden. Die vom Präsidium in 2014 verabschiedete Anlagerichtlinie für die Finanzanlagen des Anlagevermögens ist Grundlage einer Vermögensverwaltung bei der Sparkasse Bremen seit Juni 2015. Die Anlagerichtlinie des Landesverbandes entspricht zu großen Teilen der des DRK-Bundesverbandes. Da eine ausschließlich auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie kaum noch den realen Erhalt

des zur Verfügung stehenden Kapitals sichert, werden künftig im Rahmen der Vermögensverwaltung über ein verantwortungsbewusst und sorgfältig gestreutes Portfolio wieder stabile oder sogar etwas höhere Zinserträge zur Förderung der Rotkreuzarbeit erwartet. Diese werden sich jedoch nach wie vor nach dem derzeit grundsätzlich niedrigen Zinsniveau entwickeln.

Der Ausbau der Trägerschaft der Freiwilligendienste BFD und FSJ wird auch in den Folgejahren Schwerpunkt bleiben. Kontingentverhandlungen auf DRK-Bundesebene konnten dem Verband wieder leicht erhöhte Kontingente auch für 2017/2018 sichern. Die Nachfragen von Interessierten sind weiterhin – und dies ohne erhöhte Marketingaktivitäten – sehr gut. Die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen läuft ebenso kooperativ. Strategisch sind neben dem quantitativen Ausbau der Freiwilligendienste auch die Erweiterung über Projekte und neue Zielgruppen in Planung.

Die Maßnahmen der beruflichen Bildung und Aktivierung in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft werden auch in 2018 weiter nachgefragt werden. Jedoch ist die Vergabepaxis der Jobcenter und der Arbeitsagentur nicht immer verlässlich planbar. Grundsätzlich bietet der Verband berufliche Maßnahmen sowohl in Bremen-Vahr, Bremen-Nord und Bremerhaven an; die Zuweisung von Teilnehmenden verschiedener Jobcenter und Arbeitsagenturen, auch aus dem niedersächsischen Umland, relativiert dabei die Abhängigkeit ausschließlich von einer zuweisenden Institution. Gleichwohl ist die künftige Politik zur Förderung beruflicher Weiterbildung genau zu beobachten.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass ein weiterer Ausbau von operativem Geschäft und damit einhergehender Erhöhung personeller Ressourcen zwingend gekoppelt sein muss an die

Schaffung weiterer räumlicher Ressourcen sowohl für Büros als auch für Lehr- und Seminarräume. Die aktuellen räumlichen Gegebenheiten in der Landesgeschäftsstelle lassen bisher keine erweiterten und zusätzlichen Aktivitäten zu.

Um den Landesverband zukunftssicher aufzustellen, wurden im laufenden Geschäftsjahr 2017 sowohl vielfältige Planungsentwürfe für einen An- und Umbau zur Erweiterung der bestehenden Landesgeschäftsstelle als auch Optionen des Standortwechsels ergebnisoffen geprüft.

Danke!

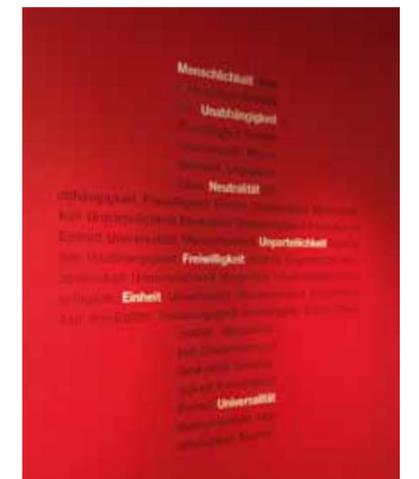
Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle den Präsidiumsmitgliedern, den ehrenamtlich Aktiven sowie allen haupt- und nebenberuflichen DRK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bremen und Bremerhaven ausgesprochen. Danke auch an die Förderer und Unterstützer des Roten Kreuzes im Land Bremen.

Rüdiger Tönnies
Präsident

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle beim Betriebsausflug im Juni 2018 vor der alten Mühle am Wall.



Ehrenamtliche Arbeit



Humanitäres Völkerrecht

Ziel des humanitären Völkerrechts ist es, die zerstörerischen Kräfte des Krieges durch das Recht einzudämmen. Hierzu regelt es die Mittel und Methoden der Kriegsführung sowie den Schutz derjenigen, die sich nicht direkt an den Feindseligkeiten beteiligen. Insbesondere nach Ende des Zweiten Weltkriegs entwickelte sich die Idee, bestimmte Formen der Kriegsführung strafrechtlich zu bewahren und einem gerichtlichen Urteil zuzuführen. Dies war der Beginn der internationalen Strafgerichtsbarkeit, die in Nürnberg und Tokio begann, mit den Tribunalen u. a. zu den Konflikten im ehemaligen Jugoslawien, in Ruanda und Sierra Leone fortgeführt wurde, und die ihren vorläufigen Höhepunkt mit der Gründung des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag fand.

In letzter Zeit steht insbesondere der Internationale Strafgerichtshof in der Kritik. Einzelne Staaten verweigern sich seiner Rechtsprechung und stellen öffentlich seine Funktion und Legitimität in Frage. Des Weiteren zeichnen sich in verschiedenen Regionen der Welt eine zunehmende Gewalteskalation sowie Nichteinhaltung des humanitären Völkerrechts ab. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach der zukünftigen Verbindung zwischen Kriegsrecht und internationaler Strafgerichtsbarkeit. Wie ist die aktuelle Kritik an der Strafgerichtsbarkeit zu verstehen und zu bewerten, und welche Rolle spielt die internationale Strafgerichtsbarkeit hinsichtlich der Stärkung des humanitären Völkerrechts?

Zu diesem Themenfeld fand am 8. November 2017 im Haus der Wissenschaft die Veranstaltung „Kriegsrecht vor Gericht – Entwicklung und aktuelle Herausforderungen der Internationalen Strafgerichtsbarkeit“ statt. Dr. Markus führte in die tatsächlichen

und rechtlichen Hintergründe ein, die durch die geladenen Referentinnen in zwei Vorträgen eine vertiefte Darstellung und Erläuterung fand.

Der erste Vortrag widmet sich grundlegend der historischen und aktuellen Entwicklung der internationalen Strafgerichtsbarkeit und seiner Beziehung zum humanitären Völkerrecht. Der zweite Vortrag erläutert diese Beziehung anhand ausgewählter Streitfälle und setzt sich mit der aktuellen Kritik an ihnen auseinander.

Nach einer anregenden und interessierten Diskussion bedankte sich der DRK-Präsident des Landesverbandes Herr Tönnies bei den Referentinnen für den gelungenen Abend.

Dr. Till Markus
DRK-Landeskonventionsbeauftragter

Katastrophenschutz

Aktivitäten zum Schutz der Bevölkerung, auch bei eingeschränkter Infrastruktur, geprägt von ständig zunehmender Einbindung und Abhängigkeit von Technik im Alltag, sind für uns ein hervorzuhebendes Betätigungsfeld. Unsere Sicherheitskonzepte müssen den veränderten Rahmenbedingungen permanent angepasst werden. Notfall- und Schadensbilder wandeln sich ständig und stellen uns vor große Herausforderungen, denen wir uns gerne mit unserer Kompetenz stellen. Besonders hinsichtlich der Qualifizierung unserer Einsatz- und Führungskräfte thematisieren wir diese Veränderungen strukturiert und zielorientiert. Professionelle Hilfeleistungen nach Vorgaben der Führungslehre sind auch bei dynamischen Einsatzlagen Voraussetzung für einen reibungslosen Verlauf bei der Abarbeitung unserer Facheinheiten. Ziel ist es, unsere Hilfeleistungskette effektiv zu or-

ganisieren und alle im Deutschen Roten Kreuz verfügbaren Ressourcen gezielt einzusetzen. Nicht nur unser Personal, sondern auch unsere Ausstattung an Fahrzeugen und Material ist den neuen Gegebenheiten fließend anzupassen. Begründet in der völkerrechtlichen Sonderstellung des Deutschen Roten Kreuzes ergeben sich nicht nur Suchdienstfunktionen, sondern auch verstärkte Aktivitäten der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit.



Wir nehmen regelmäßig an Empfängen und Jubiläumsveranstaltungen sowie Leistungswettbewerben anderer Hilfsorganisationen teil. Ein aufmerksames Miteinander erscheint uns besonders wichtig. Die auf diesem Wege entstandenen gepflegten Kontakte werden sicherlich helfen, bei komplexen Ereignissen effektiv zusammenzuarbeiten. Alle von den senatorischen Dienststellen einberufenen Arbeitstagen wurden durch fachkundige Beratung unsererseits begleitet. Auf diese qualifizierte, fachkundige Beratung aller Organisationen und Institutionen außerhalb unseres Verbandes in Fragen des Bevölkerungsschutzes legen wir besonders viel Wert. Für dieses an-

spruchsvolle Betätigungsfeld ist eine Begleitung unserer Beratungstätigkeit durch Expertisen, Faktensammlungen etc. durch das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes unerlässlich und wird gerne abgefordert.

Ich danke allen, Helferinnen und Helfern sowie Führungskräften mit hoher Anerkennung und Respekt für die geleistete Arbeit im Aufgabenfeld des Katastrophenschutzes.

An dieser Stelle möchte ich Menschen jeden Alters ermutigen, Gelegenheiten und auch außergewöhnliche Wege zu nutzen, ihre Fähigkeiten in unserem Verband einzubringen. Unser Leitsatz lautet: „Wir helfen gerne“.

Manfred Kohls
Katastrophenschutzbeauftragter

Bereitschaften

Regelmäßig haben wir an dieser Stelle die Möglichkeit, über die Tätigkeiten aus den Bereitschaften im Landesverband Bremen zu berichten. Ein attraktiv gestaltetes Ehrenamt ist eine der grundlegenden Säulen des Deut-

schen Roten Kreuzes. Gegenwärtig müssen wir Instrumentarien entwickeln, die den geänderten Lebensformen in der von urbanen Besonderheiten geprägten Gesellschaft gerecht werden. Generationsübergreifende Aufgabengestaltungen sind hierfür das Mittel der Wahl. In vorgegebenen Zyklen wurden für die unterschiedlichen Verbandsstrukturen Besprechungen und Sitzungen durchgeführt, um die Sitzungen der Landesbereitschaftsleitungen beim DRK-Generalsekretariat vor- bzw. nachzubereiten. Der Bundesausschuss der Bereitschaften befasst sich mit allen Themen, die unsere Arbeit prägen und gestalten. Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der Hauptaufgabenfel-

der und die Erarbeitung von Rahmenkonzeptionen für die unterschiedlichen Fachdienstbereiche werden in diesem Gremium bis zur Beschlussfähigkeit diskutiert und erörtert. Ein weiteres Thema war ein Innovationsprojekt zur Personalentwicklung für Führungskräfte im Ehrenamt. Aktuelle Einsätze wurden besprochen und einer fachlichen Nachbereitung unterzogen. Alle Projekte aus dem Bereich Sicherheitsforschung im DRK-Generalsekretariat wurden in enger Kooperation mit den Landesverbänden innovativ begleitet. Beispielhaft sei hier das Projekt „Ungebundene Helferinnen und Helfer“ genannt. Während des Hochwassers 2013 wurden neue Formen des bürgerlichen Engagements



Mit diesem Kurwellenfunktgerät des Typs Codan NGT SRx in Verbindung mit einem besonderen Verschlüsselungsmodem und einem Laptop hält der Landesverband Bremen eine speziell gesicherte krisengeschützte Funkverbindung zu den anderen Landesverbänden und dem Generalsekretariat des DRK – und sogar gegebenenfalls auch zu Rotkreuzmissionen überall auf der Welt.



Gruppenführerausbildung 2018

untersucht. Die Erkenntnisse sind in entsprechenden Publikationen nachzulesen. Erarbeitet werden Verfahren, die bei der fachlichen Qualifizierung in einer Gesamtkonzeption bei der modularen Aus- und Fortbildung von Leitungs- und Führungskräften zur Anwendung kommen sollen. Mit dem Ziel, die situationsbedingte Handlungskompetenz zu stärken.

Turnusmäßig trafen sich alle Landesbereitschaftsleiter, Fachberater der Gemeinschaften der Norddeutschen Landesverbände Bremen, Oldenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern, zu einem zweitägigen Meinungsaustausch.

In allen Gremien werden zunehmend komplexe und anspruchsvolle Themenbereiche erörtert. Wir stehen ständig vor der Herausforderung, die gewonnenen Erkenntnisse und Fakten in allen Gliederungen und Gemeinschaften zeitnah darzustellen. In diesem Zusammenhang werden wir zukünftig neue Optionen in Augenschein nehmen.

Wir haben im Berichtszeitraum zwei Gruppenführerausbildungen erfolgreich durchgeführt. Die Ausbildungsinhalte wurden von Referenten aus den DRK-Kreisverbänden Bremen und Bremerhaven übermittelt. Den Abschluss bildete jeweils eine Einsatzübung. Hier konnten Lehrgangsteilnehmende bei einem realistisch dargestellten Szenario das Erlernete in die Praxis umsetzen.

Zur Sicherstellung eines stabilen Kommunikationsnetzes bei einem Ausfall der bestehenden Infrastruktur können über das HFT-Net Daten und Sprachnachrichten übermittelt werden. Aktuelle Herausforderungen und eine Konfiguration waren Bestandteil einer Kurzwellenkonferenz. Auf dieser Fachebene war der Landesverband durch Björn Sündermann vertreten.

Herr Thomas Wendt möchte sich neuen Herausforderungen stellen und wird für keine weitere Amtszeit als Landesleiter der Bereitschaften kandidieren. Als neuer Landesleiter der Bereitschaften wurde Herr Manfred Kohls gewählt, der gleichzeitig auch das Amt des Katastrophenschutzbeauftragten ausübt.

Manfred Kohls
Landesbereitschaftsleiter

Landesauskunftsbüro

Das Landesauskunftsbüro im Landesverband Bremen hat 17 Mitglieder und ist der ehrenamtliche Teil des DRK-Suchdienstes.

Im Krisenfall und bei Großschadensereignissen hat das LAB die Aufgabe, die Registrierung und die Auskunft über den Verbleib von Personen aus dem jeweiligen Schadensgebiet der Bevölkerung mitzuteilen.

Das Landesauskunftsbüro ist dafür zuständig, die organisatorischen, arbeitstechnischen und personellen Voraussetzungen für eine nationale Auskunftsstelle nach dem Genfer Abkommen zu schaffen, um im Krisen- und Katastrophenfall die Personenregistrie-

Statistik

Mitglieder:

> 17

Stunden insgesamt:

> 1.289

Aus- und Fortbildung:

> 35 Stunden Fort- und Weiterbildung

> 91 Stunden Leitungsförderung

> 39 Stunden Lehrgänge

Einsätze als Fachdienst der Bereitschaften:

> 675 Stunden Fachdienstabende

> 282 Stunden Weser-Stadion

> 68 Stunden Weserpark

> 99 Stunden Übungen

Unsere Helferinnen und Helfer haben im Abrechnungszeitraum 1.289 Stunden geleistet. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

rung von Betroffenen zeitnah sowohl über manuelle Kartenführung als auch über die DRK-Registrierungssoftware „Xenios“ durchführen zu können.

2007 wurde gemeinschaftlich von den drei DRK-Gliederungen im Land Bremen vereinbart, dass die beiden



Rotkreuztage am 2. und 3. März 2018 im Weserpark



Die Bereitschaftsleitung der Logistik und Betreuung Jana Bayer und Oliver Bahlert auf der Regionaltagung im März 2018 im Hotel Munte in Bremen.

Kreisverbände keine Kreisaukunftsbüros (KAB) vorhalten, sondern aufgrund der Kleinheit das Landesauskunftsbüro (LAB) die Funktionen der KABs in den jeweiligen Kommunen mit übernimmt. Daher arbeitet das Landesauskunftsbüro eng mit den Bereitschaften der Kreisverbände in Bremen und Bremerhaven zusammen, im Einsatzfall haben die Kreisbereitschaftsleitungen die disziplinarischen Befugnisse gegenüber den ehrenamtlichen LAB-Mitgliedern.

Der Suchdienst inklusive LAB ist als eigenständiger Bereich im Landesverband direkt bei der Landesgeschäftsführung angegliedert.

Im Jahre 2017/2018 haben wir insgesamt 1.289 Stunden geleistet.

Der Landesverband Bremen organisierte im 1. Halbjahr 2018 das RK-Einführungsseminar sowie die Gruppenführer Ausbildung, an denen unser Team erfolgreich teilgenommen hat.

Anfang des Jahres gründete sich eine Gruppe für die Darstellung von Betroffenen und Verletzten, die mit dem KAB Leer zur Gruppenführerprüfung zum Einsatz kam.

Am 1.4.2017 nahmen wir mit 10 Helferinnen und Helfern an einer Übung in Brake im KV Wesermarsch teil. Unter anderem waren hier auch Teilnehmende aus den Landesverbänden Oldenburg und Niedersachsen dabei.

Am 24. März 2018 haben wir gemeinsam mit dem DRK-Landesverband Niedersachsen erfolgreich die KAB-Regionalfachtagung im Hotel Munte am Stadtwald in Bremen durchgeführt.

An dieser Regionalfachtagung waren auch die KABs vom LV Schleswig-Holstein sowie vom LV Oldenburg vertreten. Der KV Bremen war mit dem Kreisbereitschaftsleiter Jörg Rolfs, sowie mit der Bereitschaftsleitung der Logistik und Betreuung Jana Bayer und Oliver Bahlert vertreten.

Des Weiteren haben wir 2 Regionaltagungen sowie 2 Fachtagungen besucht, die vom DRK-Generalsekretariat organisiert wurden, unser LAB-Team hat auch 2017 wieder den Weihnachtsmarkt beim Auf- und Abbau unterstützt und wir stellten uns für die Öffentlichkeitsarbeit bei den RotKreuz-Tagen im Einkaufszentrum Weserpark vor.

Hiermit vielen Dank für die Unterstützung, die uns von vielen Stellen zuteil wurde.

Klaus Jahr
Leiter Landesauskunftsbüro

Edmund Weidlich
stellv. Leiter Landesauskunftsbüro

—

Ehrenamtliche Sozialarbeit

Die Landesleiterin der Sozialarbeit wurde am 28. November 2017 auf der Landesversammlung für weitere drei Jahre gewählt. Somit konnte sie ihre Arbeit für den Landesverband fortsetzen und hier im Jahresbericht aus dem 2. Halbjahr 2017 und dem 1. Halbjahr 2018 berichten.

Sie traf die Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern und dem Generalsekretariat auf den halbjährlichen Arbeitstreffen des Bundesausschusses für Wohlfahrts- und Sozialarbeit (BAWuS). Auch nahm sie an der 17. Fachtagung Ehrenamt in Erkner/b. Berlin teil.

Im BAWuS wurden auf beiden Treffen wiederkehrende Arbeitsschwerpunkte aufgegriffen und von Fachreferenten vorgestellt, diskutiert und untereinander ausgetauscht. Aktuelle und informativ wichtige Themen sind hier exemplarisch genannt:

Bundesausschuss für Wohlfahrts- und Sozialarbeit (BAWuS)

22. – 23. September 2017 in Halle
„Stärkung von Resilienz durch Sozialraumorientierung auch in Krisen und bei Katastrophen“

Es wurde in dem Vortrag aufgezeigt, wie die verschiedenen Er-

kenntnisse und Erfahrungen aus den Aufgabenfeldern der Nationalen Hilfsgesellschaft der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zusammengetragen werden können und die Zusammenarbeit verbessert werden kann. Auch der Hinweis auf die Vernetzung von Haupt- und Ehrenamt war ein wichtiger Bestandteil des Vortrages.

„Wahlen der Bundesleitung und Vertretung der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (BAWuS) im DRK-Präsidium“

Frau Ulrike Würth aus dem Bundesland Baden-Württemberg wurde zur Bundesleiterin des BAWuS gewählt. Ebenso wurde sie als Vertreterin des BAWuS im DRK-Präsidium gewählt.

16. – 17. Februar 2018 in Berlin

Der erste Teil der Frühjahrstagung findet immer mit den hauptamtlichen Führungskräften statt. Hier wird über verbandspolitische Themen informiert, die für die Arbeit des DRK wichtig sind. Vieles wurde angesprochen, u.a. „Kleiderläden im DRK“.

Die „Kleiderläden“ sind im ganzen Bundesgebiet bis hin zur kleinsten DRK-Einheit ein Muss.

In der Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit haben die Kleiderläden und Kleiderkammern alle ein eigenes Profil entwickelt, ihren Möglichkeiten gemäß. Um das Profil einer DRK-Kleiderkammer weiterzuentwickeln, kön-



nen Materialien beim Bundesverband angefordert werden. Die DRK-Kleiderkammern Bremen sind mit ihren Möglichkeiten nach der Renovierung gut aufgestellt. Eines ist der Landesleiterin wichtig und muss hier genannt werden: Es gibt keine „Bedürftigkeitsprüfung“.

17. Fachtagung Ehrenamt

3. – 5. November 2017 in Erkner
„Permanent kompetent – Leiten lernen im DRK“

Thema und Ziel der Fachtagung war es, die aktiven Ehrenamtlichen fit zu machen, ihre Aufgaben als Führungskräfte zu unterstützen, sie zu schulen.

Freiwillige brauchen attraktive Einsatz- und Mitwirkungsmöglichkeiten, um sich willkommen und wertgeschätzt zu fühlen. Workshops, Trainings und Infoshops trugen dazu bei, diesem Ziel näher zu kommen.

Der jährliche traditionelle Weihnachtsmarkt des Landesverbandes in der unteren Rathaushalle fand Unterstützung durch die ehrenamtlichen Kolleginnen aus dem Kreisverband. Die Damen der Töpfergruppe hatten einen eigenen Verkaufsstand. Sie waren von dem Zuspruch der Besucher und Kunden so angetan, dass sie auch 2018 wieder mitwirken werden.

Auch die Kolleginnen, die die Kleiderkammern des Kreisverbandes ehrenamtlich managen, halfen bei den Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt und an den Öffnungstagen mit. Der Verkaufsstand der Damenbekleidung wurde mit Engagement und Spaß besetzt.

Die Kleiderkammer nahm indirekt an „Dein Festmahl“ im November 2017 in der ÖVB-Halle teil. Es gab einen Gutschein für 3 Teile aus der Hastedter Kleiderkammer, der in das Geschenkpaket der Teilnehmenden hineingelegt wurde.

Die Arbeitsinhalte für das kommende Halbjahr 2018 deuten sich schon an:

Die Ehrenamtliche Sozialarbeit wird mit der DRK Pflege GmbH versuchen, wieder ein „Zeitschenker-Team“ aufzubauen.

Das neue Datenschutzgesetz muss auch im Ehrenamt transparent und sensibel transportiert werden, um





Unsicherheiten bei ehrenamtlichen Mitwirkenden im DRK nicht aufkommen zu lassen.

Das Format „Quergedacht“ wurde bei einem Treffen von Haupt- und Ehrenamtlichen vorgestellt und diskutiert. Dass sich die Idee einer besseren Vernetzung perspektivisch ergibt, ist zu wünschen.

Der BAWuS ist am 21./22. September 2018 Gast des DRK-Landesverbandes Bremen.

Karin Markus
Landesleiterin der Sozialarbeit

DRK-Weihnachtsmarkt im Bremer Rathaus

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Bremer Medien sowie mit den von der Druckerei Zertani gespendeten Flyern konnte eine große Zahl von Besuchern und Käufern zum 38. Weihnachtsmarkt des DRK-Landesverbandes Bremen in die Untere Rathauhalle

Projektförderung Weihnachtsmarkt

- > Demenzcafé Meinert-Löffler-Straße, Bremen-Nord
- > Freizi Findorff
- > Freizi Schweizer Viertel
- > Haus Hohenkamp
- > Zentrum für Schule und Beruf (Kindergruppe)
- > Katastrophenschutz-Einsatzbekleidung
- > Bremische Schwesternschaft (Nachwuchsförderung)
- > Altkameradschaft
- > EH-Ausbildung (Übungs- und Ausbildungsmaterial)
- > LAB (Aus- und Fortbildung)

gelockt werden. Erneut zeigten sich Bremerinnen und Bremer, aber auch viele Butenbremer kauffreudig und von dem vielseitigen Angebot des Marktes begeistert. Dies sowie erfreuliche Verkaufserlöse trugen zur positiven Stimmung des Weihnachtsmarkt-Teams bei, das aus ca. 90 ehrenamtlich aktiven Damen und Herren besteht.

Die Tombola lockte auch 2017 mit attraktiven Sachpreisen. Erneut war es gelungen, bei Unternehmen und Institutionen aus Bremen und umzu tolle Spenden für die Weihnachtsmarkt-Tombola zu akquirieren. Ein sehr herzlicher Dank gebührt auch den Unternehmen, die teils schon über viele Jahre den Weihnachtsmarkt des DRK-Landesverbandes unterstützen. Herzlichen Dank ebenfalls den Mitgliedern der Altkameradschaft für den Verkauf der Lose sowie den Rotkreuz-Schwestern, die bei der Ausgabe der Tombolapreise geholfen haben.

Das festgestellte finanzielle Ergebnis aus Weihnachtsmarkt und Tombola lag über dem Ergebnis des Vorjahres. Das ermöglichte es dem ehrenamtlichen Weihnachtsmarkt-Team, im ersten Jahr unter der neuen Leitung Christa Meyer, die Arbeit einzelner Bremer Rotkreuzgliederungen mit namhaften Beträgen zu unterstützen.

Christa Meyer
Leiterin des DRK-Weihnachtsmarktes



Sabine Victor erhält am 4. Dezember 2017 das Bundesverdienstkreuz.

Zum „Tag des Ehrenamts“ wurde Sabine Victor für ihre besonderen Verdienste um das Gemeinwohl mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier ausgezeichnet. Gewürdigt wurde ihr großes ehrenamtliches Engagement um den DRK-Weihnachtsmarkt, den sie über 30 Jahre geleitet hat. Dank ihres Engagements ist der Weihnachtsmarkt zu einem feststehenden Ereignis in Bremen geworden. Aus den Spenden und Erlösen werden soziale Projekte der Kreisverbände und des Jugendrotkreuzes in Bremen und Bremerhaven gefördert. Auch als Landesleiterin der ehrenamtlichen Sozialarbeit und als Vizepräsidentin beim DRK-Landesverband Bremen war Sabine Victor schon tätig. Der Landesverband gratuliert Frau Victor ganz herzlich!

Jugendrotkreuz (JRK)



Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren helfen Menschen, die in Not geraten sind, und engagieren sich gemeinsam für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung.

Kinder entdecken Erste Hilfe

Das Programm „Kinder entdecken Erste Hilfe – Heranführung an die Erste Hilfe“, welches sich an 5- bis 6-jährige Kinder in Kindertageseinrichtungen richtet, ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Angebotes geworden. Das Programm wurde zudem inhaltlich erweitert, sodass die teilnehmenden Kinder nun auch lernen und üben, wie sie einen Notruf korrekt absetzen.

Im Kindergartenjahr 2017/2018 haben wir insgesamt 14 Einrichtungen besucht und 22 Gruppentermine umgesetzt. Damit haben wir mehr als 220 Kinder mit unserem Angebot direkt erreicht. Oftmals wirken die Kinder jedoch als Multiplikatoren in ihren Einrichtungen, indem sie zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern das Gelernte an die anderen Kinder weitertragen.

Erste-Hilfe-Aktionstag für Kinder und Väter

Neben unserem regulären Angebot hat das Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Bremen e.V. in enger Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Perspektive Wiedereinstieg Bremen am Samstag, den 20. Januar 2018, einen Erste-Hilfe-Aktionstag für Kinder und Väter erfolgreich ausgerichtet.

10 Väter und ihre 11 Kinder haben zeitgleich, aber in getrennten Gruppen und Räumen, mit großer Begeisterung

und viel Spaß gelernt, wie sie Gefahrenquellen im Alltag erkennen und vermeiden und schnell Hilfe leisten können.

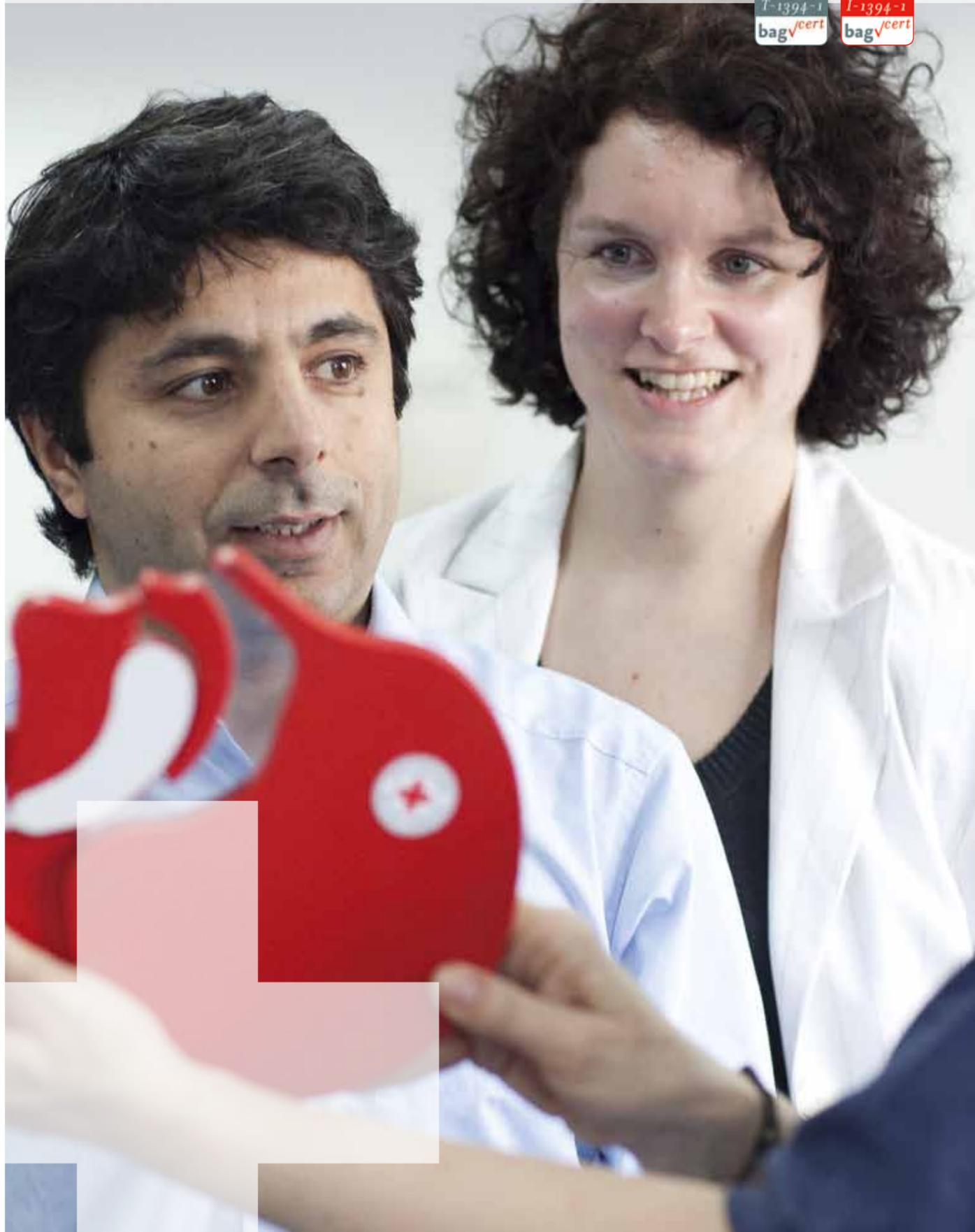
Margret Köster, die unser reguläres „Kinder entdecken Erste Hilfe“-Angebot in den KiTas umsetzt, hat die Kinder an die Erste Hilfe herangeführt. Der Erste-Hilfe-Ausbilder Richard Korte hat die Väter in dem neuen DRK-Baustein „Fit in Erster Hilfe – Modul Kind“ unterwiesen.

Anne Thormann
Pädagogische Mitarbeiterin Jugendrotkreuz



Erste-Hilfe-Übungen am Erste-Hilfe-Aktionstag für Kinder und Väter.

Bildungsarbeit



Für die Aus- und Fortbildung der Breiten- und Fachausbildungen sowie der berufsfördernden Bildungsmaßnahmen standen dem DRK-Landesverband Bremen e.V. insgesamt 20 Lehrkräfte und 5 Fachreferentinnen und -referenten zur Verfügung.

Besonderer Dank gilt allen Lehrkräften sowie Fachreferentinnen und -referenten, die engagiert, auch an den Wochenenden, für die Lehrgänge und Bildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Die immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen und der größer werdende Markt der privaten Anbieter in der Ersten-Hilfe-Ausbildung machten auch im Berichtsjahr deutlich, wie wichtig eine gleichbleibende hohe Qualität, Effektivität und Effizienz in der Bildungsarbeit ist.

Durch eine kontinuierliche Befragung der Teilnehmenden kann die hohe Qualität der Bildungsarbeit sichergestellt werden.

Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

Trotz weitreichender struktureller Änderungen durch die Novellierung der Erste-Hilfe-Ausbildung, ist die Gesamtzahl aller ausgebildeten Personen nahezu konstant geblieben. Positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden zufolge sind die Erste-Hilfe-Kurse lernerwirksamer und attraktiver geworden.

Durch durchgängige Fortbildungen unserer Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder sowie -Lehrbeauftragten ist ein hoher Qualitätsstandard gewährleistet.

Cornelia Rinke
Lehrbeauftragte



Erste Hilfe – Übersicht 2017

Der Landesverband Bremen, Bereich Ausbildung, führte im Jahr 2017 folgende Kurse und Lehrgänge durch:

> Ausbilderschulung Erste Hilfe: 2 Lehrgänge___ 35 Teilnehmende	> Erste-Hilfe-Ausbildung: 35 Lehrgänge___ 380 Teilnehmende
> Fortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder: 3 Lehrgänge___ 35 Teilnehmende	> Erste Hilfe für Betriebe: 10 Lehrgänge___ 153 Teilnehmende

Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

Qualifizierung zur Betreuungskraft für Demenzkranke

Die Bildungsmaßnahme „Betreuungskraft für Demenzkranke nach §87b Abs.3 SGB XI“, die das DRK im Lande Bremen seit 2009 anbietet, ist eine wertvolle Unterstützung für Alten- und Pflegeheime, für die Tagespflege und im ambulanten Bereich.

In enger Kooperation und fachlicher Absprache mit den Pflegekräften und den Pflegeteams betreuen und begleiten die zusätzlichen Betreuungskräfte z. B. beim Lesen, beim Basteln, beim Spaziergehen oder zu kulturellen Veranstaltungen. Es soll erreicht werden, dass den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. Pflegegästen durch zusätzliche Betreuung und Aktivierung mehr Zuwendung und eine höhere Wertschätzung entgegengebracht, mehr Austausch mit anderen Menschen und mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht wird. Pflegerische Aufgaben gehören hingegen nicht zum Aufgabenbereich der zusätzlichen Betreuungskräfte.

Das DRK im Lande Bremen hat 2017 in 6 Bildungsmaßnahmen insgesamt 90 Teilnehmende qualifiziert und 76 Betreuungskräfte fortgebildet.

Bildungs- und Aktivierungsmaßnahmen in der Kranken- und Altenpflege

Ältere Menschen bestimmen zunehmend das Gesellschaftsbild. Seit 1990 hat sich die Zahl der Menschen ab 65 Jahren bundesweit um 5 Millionen erhöht. Das entsprach einem Anstieg um 42%. Im gleichen Zeitraum wuchs die Gesamtbevölkerung nur um 3%. (Statistisches Bundesamt 2011)

Berufliche Bildungsmaßnahme „Helferin / Helfer in der Pflege“

> Jahr	> Maßnahmen	> Teilnehmende	> Teilnehmertage
2014	4	46	1.284
2015	4	52	1.240
2016	3	34	612
2017	3	37	629

Berufliche Bildungsmaßnahme „proPfleger – individuelle Kompetenzfeststellung für die Pflege“

> Jahr	> Teilnehmende	> weiterführende Maßnahme/ Arbeitsaufnahme
2015	17	8
2016	31	20
2017	13	7

In unseren drei durchgeführten Maßnahmen „Helferin/Helfer in der Pflege“ haben 75% unserer Lehrgangsteilnehmenden direkt im Anschluss an die Maßnahme eine Festanstellung bekommen.

Auch unsere zugelassene Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung „proPfleger – individuelle Kompetenzfeststellung für die Altenpflege“ führen wir weiterhin in Bremen und Bremerhaven durch.

Kundinnen und Kunden des Jobcenters haben in der 8-wöchigen Individualmaßnahme die Möglichkeit, eine realistische Einschätzung ihrer Befähigung und ihres Interesses für eine Ausbildung oder Arbeit in der Altenpflege zu erhalten.

Die Teilnehmenden kommen durch Zuweisung der jeweiligen Jobcenter und werden über einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein gefördert.

Von den in 2017 insgesamt 13 Teilnehmenden sind 7 im Anschluss direkt in eine schulische Ausbildung oder Weiterbildung der Altenpflege eingestiegen. Somit können wir auf eine Vermittlungsquote von 54% zurücksehen.

Die restlichen 6 Teilnehmenden haben sich umorientiert, da sie festgestellt haben, dass die Pflege nicht der richtige berufliche Weg für sie ist.

Dank der angemieteten Räumlichkeiten im DRK-Kreisverband Bremerhaven haben wir die Möglichkeit, die individuellen Fördergespräche in Bremerhaven auch weiterhin anzubieten und durchzuführen.

Wie bereits in den zurückliegenden Jahren sind wir auch weiterhin in Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk, Landesverband Bremen e.V.

Wir haben wieder 2 Lehrgänge mit 30 Teilnehmenden zur „Pflegerqualifizierung für Migrantinnen und Migrantinnen“ durch das DRK begleitet und die externe Prüfung zur Helferin / zum Helfer in der Pflege abgenommen.

Nach der Qualifizierung sind ca. 70% der Teilnehmenden in eine Altenpflegeausbildung oder direkt in den Pflegeberuf eingestiegen.

Cornelia Rinke
Lehrbeauftragte

Marita Fuchs
Maßnahmeleiterin Bildung



„Ich habe einen guten Arbeitsplatz durch die Qualifizierungsmaßnahme ‚Helferin / Helfer in der Pflege‘ gefunden und bin endlich weg von Hartz 4. Ich bin glücklich.“

Teilnehmerin nach dem Lehrgang „Helferin / Helfer in der Pflege“



Der demografische Wandel führt zu einem erhöhten Bedarf an Fachkräften in der Pflege. SOZIALER SERVICE

Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



Der DRK-Landesverband Bremen orientiert seine Arbeit als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) an den Rotkreuz-Grundsätzen. Die Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen, den Einsatzstellen und dem Träger ist durch Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet.

Die Einsatzstellen liegen im Stadtgebiet Bremen und Bremerhaven. Einsatzplätze sind im Krankenhaus, im Sanitätsdienst, in der Betreuung und Pflege im ambulanten und stationären Seniorenbereich, in Schulvereinen, in Sozialstationen, in Wohnheimen und Werkstatteinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, in Kindergärten, Krippen und Hort und in der persönlichen Assistenz für Kinder mit Beeinträchtigungen im Kindergarten. Seit dem 1. September 2017 ist eine pädagogische Mitarbeiterin ausschließlich für die Freiwilligen und Einsatzstellen in Bremerhaven zuständig. Im DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V. haben die Freiwilligendienste ein eigenes Büro, so dass eine ständige Vertretung vor Ort ist.

Der Landesverband versteht sich als Dienstleister für die Einsatzstelle, vermittelt die Bewerberinnen und Bewerber in die Einsatzstellen, berät die Einsatzstelle rund um die Freiwilligendienste, zahlt die Taschen- und Verpflegungsgelder an die Freiwilligen aus und führt die Sozialversicherungsbeiträge ab. Die Freiwilligen erhalten neben ihren beruflichen praxisnahen Erfahrungen in der Einsatzstelle vor Ort über das ganze Jahr hinweg eine pädagogische Begleitung durch das pädagogische Personal des Landesverbandes Bremen.

Die Bildungsarbeit in Form von 25 Seminartagen ist der Schwerpunkt der pädagogischen Begleitung. Anhand von Praxisreflexionen, Erfahrungsaustausch, Kooperationsübungen und inhaltlicher Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen erweitern die Freiwilligen ihre Kompetenzen. Auf der Grundlage eines erfahrungsbezogenen, ganzheitlich-emanzipatorischen Bildungsansatzes werden die Freiwilligen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Sie probieren aus, lernen Neues kennen, zeigen Verantwortung



Während der Seminartage ist auch Zeit für gemeinsame Aktivitäten.



„Ich konnte viele Erfahrungen sammeln und einen tollen Einblick ins Berufsleben bekommen. Die Seminare waren immer eine gute Abwechslung zur normalen Arbeit.“

Freiwilliger in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung



und wachsen an den gestellten Aufgaben. In diesem Jahr gab es u.a. Workshops zu den Themen Demenz, Entwicklungspsychologie, „Perspektivwechsel“ (Stadtführung zum Thema Obdachlosigkeit in Bremen), Faire Klamotten, „Neue Rechte“, Stadionführung, Hafenrundfahrt, Besuch des Bremer Fanprojektes, Besuch des Bunkers Valentin, Selbstverteidigung, pen&paper Rollenspiel, Akrobatik, Improvisationstheater, gemeinsames Kochen und verschiedene kreative Angebote. Eine Vielzahl an freizeitpädagogischen Angeboten wurde ebenfalls durchgeführt.

Ziel der begleitenden pädagogischen Arbeit ist, die bewusste Erarbeitung persönlicher und beruflicher Lebensperspektiven sowie den Bezug zwischen eigenen Erfahrungen und gesellschaftlichen Zusammenhängen herzustellen.

Die Grundsatzziele des Landesverbandes Bremen sind:

› Den Teilnehmenden durch das pädagogische Personal des Trägers Beratung und Begleitung in arbeitsbezogenen und persönlichen Lebens- und Problemsituationen anzubieten und umzusetzen. So werden selbstbewusstes, eigenständiges und verantwortliches Denken und Handeln der Teilnehmenden gestärkt.

› Die kontinuierliche Kooperation zwischen Träger und Einsatzstellen sicherzustellen und fortzuschreiben. Die Einhaltung der verabredeten Ziele und Standards zu überprüfen. Die Unterstützung der Einsatzstellen bei Problemen und Krisensituationen.

Einmal im Jahr findet in Bremen und Bremerhaven eine Einsatzstellenkonferenz statt, in der sich die Vertreterinnen und Vertreter der Einsatzstellen und das pädagogische Team des Landesverbandes neben einem Erfahrungsaustausch reflektierend mit der Weiterentwicklung der Freiwilligendienste auseinandersetzen. Das Thema „Chancen und Schwierigkeiten bei der Anleitung und Begleitung Freiwilliger“ leitete den diesjährigen fachlichen Einstieg in den gemeinsamen Austausch ein.

Die Anzahl der Freiwilligen im Durchgang 2017/2018 betrug monatlich durchschnittlich 100 Personen. Eine Zertifizierung des Freiwilligendienstes nach dem Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 wurde im Januar 2018 durchgeführt.

Brigitte Donaj
Referentin Freiwilligendienste

—



DRK-Suchdienst



Schwerpunkte der Suchdienstarbeit im Berichtsjahr waren insbesondere die Beratung von Flüchtlingen zwecks Familienzusammenführung sowie Internationale Suche, da hier vermehrt Anfragen von nach Deutschland geflüchteten Personen an das DRK herangetragen wurden. Weiterhin wurden auch Beratungen von Spätaussiedlern, medizinische Hilfen sowie Nachforschungsanfragen bezüglich der Vermissten bzw. Gefallenen nach dem Zweiten Weltkrieg weitergeführt.

Aussiedlung und Familienzusammenführung von Deutschen und deren Angehörigen aus Aussiedlungsgebieten

Der DRK-Suchdienst berät Antragstellende aus den Herkunftsgebieten bzw. ihre Bevollmächtigten nach aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen. Nach wie vor besteht in diesem Bereich ein Beratungsbedarf, insbesondere in Bezug auf Spätaussiedleraufnahmeverfahren.

Familienzusammenführung von und zu Flüchtlingen

Seit mehreren Jahren kommen jedes Jahr mehr Flüchtlinge nach Deutschland, und damit auch nach Bremen. Die Menschen fliehen aus ihren Heimatländern vor Krisen und Krieg, aber auch vor Perspektivlosigkeit und Armut. Diese Fluchtgründe lassen sich auch aus der Liste der Herkunftsländer herauslesen. Die meisten Asylbewerber kamen aus Syrien. Als Faustregel rechnet die Bremer Sozialbehörde damit, dass jeder vierte Geflüchtete minderjährig ist. Hinzu kommen die sogenannten unbegleiteten minderjährigen Ausländer

(UMA). Bremen betreut aktuell immer noch dreimal so viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wie es laut Verteilungsschlüssel müsste. Die meisten Flüchtlinge sind männlich und reisen allein. Wenig, aber dennoch, kommen auch Familien mit Kindern. Nachdem sie sich registrieren lassen und Bescheid über ihren Status als Flüchtlinge erhalten haben, stellen sie die Anträge für die Familienzusammenführung.

Nachforschungen

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen bei der Suche nach Kriegs- und Zivilgefangenen sowie nach Wehrmachtsvermissten und Zivilverschleppten des Zweiten Weltkrieges. Im Jahr 2017 gab es 11 Anfragen bezüglich vermisster Soldaten oder Zivilpersonen aus dem Zweiten Weltkrieg beim Landesnachforschungsdienst Bremen, daraus sind 5 Suchanträge entstanden, die wir an den Suchdienst München weitergeleitet haben.

Außerdem hilft der DRK-Suchdienst Menschen, die aufgrund bewaffneter Konflikte, Katastrophen oder anderer humanitärer Notlagen verzweifelt auf Nachricht von ihren Angehörigen warten oder ihre Nächsten vermissen,

sowie Familien, die aufgrund ungünstiger politischer Verhältnisse getrennt voneinander leben müssen und auf eine Zusammenführung in Deutschland hoffen. Es wurden wichtige Punkte, die für die Suche sowie für Rotkreuznachrichten und Haftbescheinigungen sehr wichtig sind, abgesprochen, geklärt und an den Suchdienst Standort München für die Bearbeitung weitergeleitet.

Materielle und gesundheitsfürsorgerische Hilfen

Im Rahmen des Hilfs- und Beratungsdienstes für deutschstämmige Personen und deren Familien, die noch im Herkunftsgebiet verblieben sind, wurden wir um Hilfe bzw. Beratung oder Betreuungsmaßnahmen von Personen aus Ost- und Südosteuropa sowie von Flüchtlingen bzw. deren Angehörigen oder Freunden in Deutschland angefragt. Dabei ging es insbesondere um materielle Hilfen und Gesundheitshilfen in Form von Medikamenten, sonstigen medizintechnischen Hilfsmitteln und Heilbehandlungen.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst / LAB



Schwester und Bruder nach Jahrzehnten wieder vereint.

Stiftungen und Projektförderungen



Stiftung Deutsches Rotes Kreuz

Die Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Bremen.

Sie ist eine Einrichtung des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. und nach Maßgabe der Stiftungssatzung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes eingebunden.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wohlfahrtspflege und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Zwecke des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Bremen e.V. und der Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes im Lande Bremen und ihrer angeschlossenen Einrichtungen.

Das besondere Anliegen der Stiftung liegt in der fachlichen und ideellen Unterstützung gemeinnützig engagierter Arbeit und der Förderung von Projekten im Jugend- und Sozialbereich.

Zustiftungen sind herzlich willkommen!

Edmund und Bertha Koch-Treuhandstiftung

Die Edmund und Bertha Koch-Stiftung wird durch den DRK-Landesverband Bremen treuhänderisch verwaltet. Stiftungszweck ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, insbesondere durch Gewährung von finanziellen Einzelfallhilfen für Menschen, die sich in einer sozialen Notlage befinden. Das Geschäftsführende Präsidium hat beschlossen, dass Ausschüttungen der unselbständigen Stiftung unter Verantwortung des Präsidenten, eines Präsidiumsmitglieds und der Landesgeschäftsführung erfolgen.



Mit einer Fördersumme von jeweils 150 bis 250 Euro wurde hilfsbedürftigen Personen die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen des DRK-Landesverbandes Bremen ermöglicht. Diese hätten ohne den Zuschuss an den beruflichen Qualifizierungen nicht teilnehmen können, da eine anderweitige Refinanzierung oder die Übernahme der Gesamtkosten nicht möglich war. Nach der Maßnahme waren diese Personen in der Lage, sich ohne einer zugrundeliegenden Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bewerben.

Die Stiftungsgelder wurden nachrangig zu gesetzlichen Ansprüchen gewährt.

Projekt- und andere Förderungen

Der Landesverband hat aufgrund einer Sonderzuwendung wiederholt eine größere Summe an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zur satzungsgemäßen Verwendung weitergeleitet.

Weiterhin werden die DRK-Gliederungen im Land Bremen projektbezogen über Erträge aus dem DRK-Weihnachtsmarkt unterstützt.

DRK-Blutspende



Die unentgeltliche Blutspende ist eine satzungsgemäße Kernaufgabe des Deutschen Roten Kreuzes. Getragen von der ehrenamtlichen Unterstützung ist dieses Versorgungssystem im europäischen Vergleich eines der erfolgreichsten und Kostengünstigen.

Auch im Jahr 2017 gab es im Zusammenspiel des DRK in Bremen mit dem DRK-Blutspendedienst viele herausragende Initiativen und Projekte. Ein großer Dank gebührt dabei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich für die Blutspende tatkräftig eingesetzt haben.

Entwicklung in der Blutspende

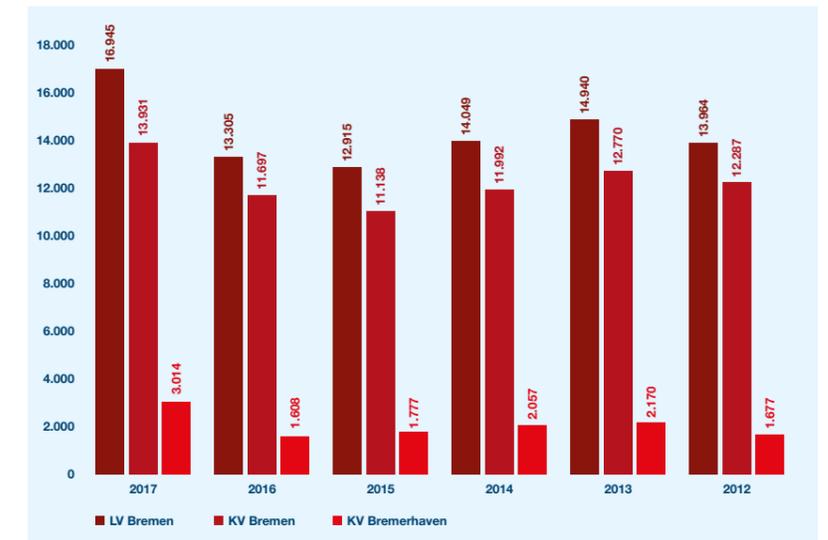
Im Bereich des DRK-Landesverbandes Bremen ist im Jahr 2017 ein Zuwachs von 3.640 spendewilligen Personen zum Vorjahr zu verzeichnen.

Insgesamt wurden 235 Spendettermine organisiert. (Vorjahr 176). Die Auslastung der Termine hat sich infolge der erhöhten Terminzahl reduziert. Im Jahr 2017 konnten im Bereich des Landesverbandes durchschnittlich 72,11 spendewillige Personen je Termin begrüßt werden (Vorjahr 75,60).

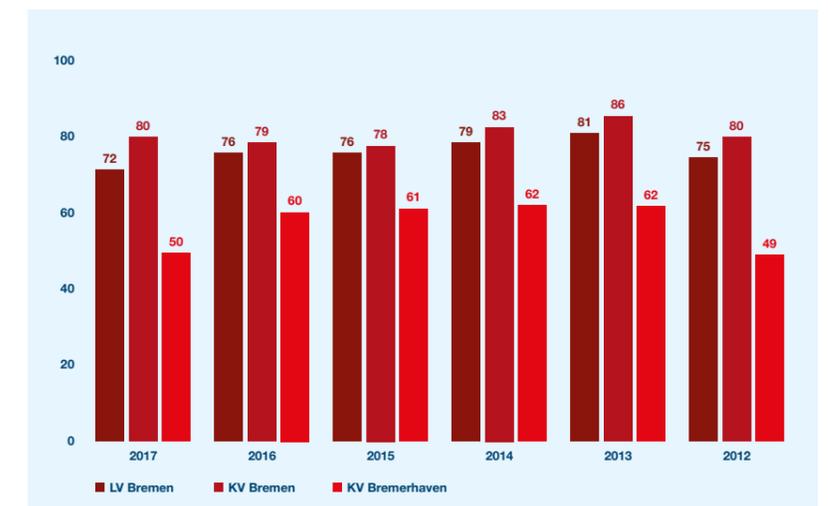
Die DRK-Blutspendedienste verzeichnen seit Jahren einen Rückgang an Blutspendern. In der Vergangenheit wurde der Rückgang durch veränderte Terminstrukturen und einen höheren Werbeeinsatz kompensiert. Im Rahmen einer Befragung von 1.952 Spendern und Nicht-Spendern wurde die Motivation für eine Blutspende und die Blockaden bzw. Hindernisse, die einer Spende im Wege stehen analysiert.

Im Ergebnis genießt die DRK-Blutspende generell unter den Teilnehmern ein hohes Ansehen, sowohl unter Spendern als auch unter Nicht-Spendern. Die Bewertung von Organisation, Ablauf und Image des DRK fällt sehr posi-

Spendewillige Personen



Spendewillige Personen je Termin



tiv aus. Mit den Spendezeiten hingegen können sich nicht alle arrangieren und wünschen sich mehr Spendemöglichkeiten in den späten Abendstunden und stellenweise am Wochenende. Insbesondere die Nichtspender nehmen die Spendeterninangebote nur unzureichend wahr.

Allen Teilnehmern, auch den Nicht-Spendern, ist der Gute-Tat-Charakter einer Spende besonders wichtig. Die Incentives und der Austausch mit anderen sind nicht allen wichtig. Nicht-Spendern haben deutlich größere

Angst vor Nadeln, Schmerzen und Blut. Außerdem verbinden sie mit einer Spende Unwohlsein. Dies sind auch häufig genannte Gründe gegen eine Spende.

Wichtige Einflussfaktoren auf die Absicht, in Zukunft Blut zu spenden, sind eine positive Einstellung zur Blutspende und eine hohe Selbstwirksamkeit. Wenn externe oder interne Hindernisse (Ängste, ungünstige Zeiten, gesundheitliche Bedenken,...) in einer Spende gesehen werden, sinkt die Blutspendeabsicht.

Neuer Digitaler Spender-service bietet neue Möglichkeiten in der Terminbewerbung und Spenderbindung

Um dem Spenderrückgang entgegenzuwirken und die Sichtbarkeit und Wahrnehmung der angebotenen Blutspendetermine zu verbessern, entwickelten die DRK-Blutspendedienste ein bundesweites digitales Termineinladungstool.

Mit dem neuen digitalen Spenderservice unter www.spenderservice.net haben Blutspender ihre bevorzugten Spendetermine fest im Blick, entdecken neue Blutspendeorte und suchen sich selbst ihre bevorzugten Spendetermine. Ein Online-Forum lädt zum Austausch mit anderen Blutspendern aus ganz Deutschland ein. Von Neuigkeiten und Aktionen erfahren Nutzer zukünftig einfach und übersichtlich im persönlichen Web-Profil oder per Smartphone-App.

Die Vorteile des Digitalen Spenderservices auf einen Blick:

- > **Wann darf ich wieder spenden?** Tagesaktuell zeigt der Spenderservice dem Nutzer, wann er wieder spenden darf.
- > **Wie oft habe ich bereits gespendet?** Dem Spender wird angezeigt, wie oft er bereits Blut, Plasma und Thrombozyten gespendet hat und wann die letzte Spende war.
- > **Terminsuche:** Die Terminsuche bietet eine einfache Übersicht aller Blutspendemöglichkeiten in der Umgebung. Die Termine können direkt in die Kalender-App übernommen oder eine Erinnerung per E-Mail eingerichtet werden.
- > **Forum:** Spender können sich mit Anderen aus ganz Deutschland austauschen.

- > **Weitere Informationen:** Push-Meldungen stellen aktuelle Themen zur DRK-Blutspende bereit.
- > **Service-Tools:** Terminreservierungen und Schnellcheck zur aktuellen Spendetauglichkeit

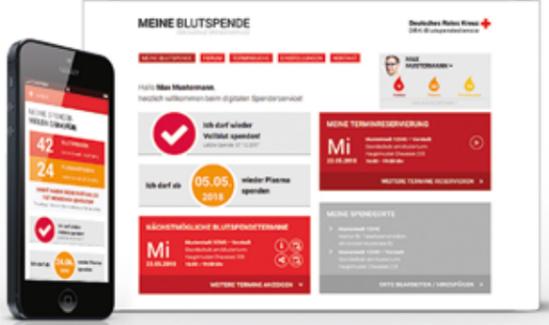
Einfacher ist der Weg zur Blutspende nicht möglich. Dabei können die Spender ihren bevorzugten Spendeort selbst auswählen und auch entscheiden, ob sie ihre Einladung zur Spende per Post, Mail oder per SMS erhalten.

Der neue digitale Spenderservice löst die bisherige Blutspende-Community blutspender.net ab. Bereits seit vielen Jahren punktet das soziale Netzwerk in der Spender-Gemeinschaft. Jetzt gehen die DRK-Blutspendedienste mit dem digitalen Spenderservice einen Schritt weiter und verbinden Gemeinschaftscharakter mit Servicethemen.

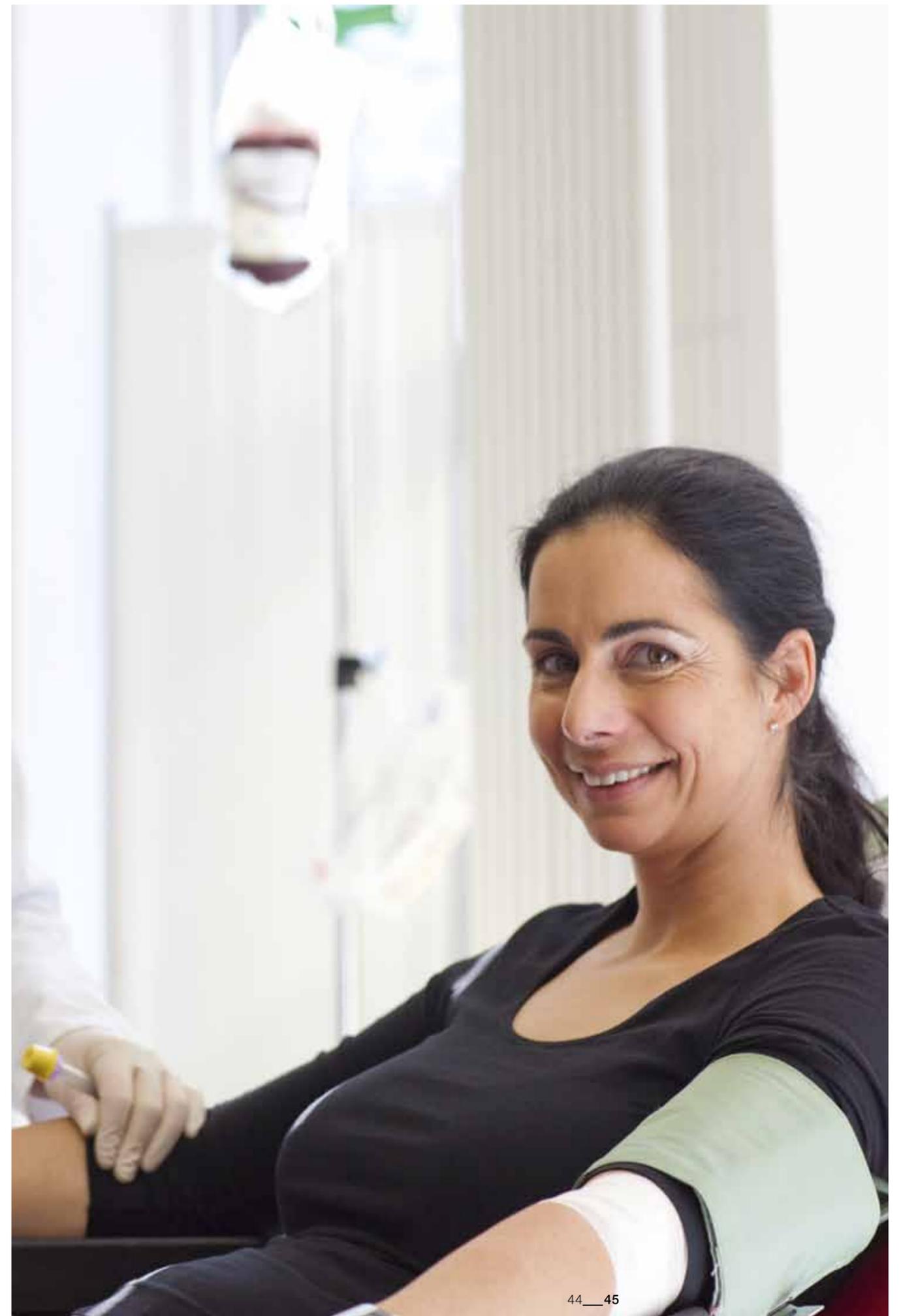
In der Testphase haben sich bereits knapp 20.000 Blutspender angemeldet und die Rückmeldungen bei den Blutspendern zum neuen Online-Service sind größtenteils positiv: „Ich finde es einfach TOP! Meine bisherigen Blutspenden sind bereits erfasst. Ich erhalte wertvolle Infos zu meinem Blut – wer kann mein Blut bekommen und von wem kann ich Blut bekommen? Finde ich richtig gut!“, freut sich ein Blutspender im Forum.

MEINE BLUTSPENDE DER DIGITALE SPENDERSERVICE **Deutsches Rotes Kreuz** DRK-Blutspendedienste

Jetzt neu: Der digitale Spenderservice



Jetzt registrieren auf www.spenderservice.net



Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist Bestandteil der Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedlos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern: Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



Adressen und Kontakte

DRK-Landesverband Bremen e. V.

Landesgeschäftsstelle
Henri-Dunant-Straße 2
28329 Bremen

Telefon (0421) 436 38 -0
Fax (0421) 436 38 -20
info@drk-lv-bremen.de
www.drk-lv-bremen.de

Die Sparkasse in Bremen
IBAN: DE42 2905 0101 0001 1431 06
SWIFT-BIC: SBREDE22

DRK-Kreisverband Bremen e. V.

Wachmannstraße 9
28329 Bremen
Telefon (0421) 34 03 -0
Fax (0421) 34 03 -135
info@drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V.

Leinestraße 2
28199 Bremen
Telefon (0421) 33 61 69 -0
Fax (0421) 33 61 69 -18
info@bkmf.de
www.bkmf.de

DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH

Eldagsener Straße 38
31830 Springe
Telefon (05041) 772 -0
Fax (05041) 772 -208
info@bsd-nstob.de
www.blutspende-nstob.de
Blutspender-Hotline: 0800 1 949 11

DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.

Borriesstraße 37
27570 Bremerhaven
Telefon (0471) 309 404 0
Fax (0471) 309 404 44
info@drk-bremerhaven.de
www.drk-bremerhaven.de

Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.

St.-Pauli-Deich 26
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99 -392
Fax (0421) 55 99 -851
drk-schwmb@t-online.de
www.schwwesternschaft-bremen.drk.de

Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen

St.-Pauli-Deich 24
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99 -0
Fax (0421) 55 99 -351
info@roteskreuzkrankenhaus.de
www.roteskreuzkrankenhaus.de

Impressum und Bildnachweise

- › Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Bremen e. V.
Präsident: Rüdiger Tönnies, Landesgeschäftsführerin: Doris Salziger
- › Bildnachweise
Mario Andreyra/DRK: S.35 oben
Clemens Bilan/DRK-Service GmbH: S.21
DRK: S.46
DRK-KV Bremen: S.22 unten
DRK-LV Bremen: S.18, 19 unten, 22 oben, 23, 24, 27, 28, 29
DRK-BSD NSTOB gGmbH: S.44, 48
Fotolia.de: S.08
Michel Eram/DRK-Service GmbH: S.15 oben rechts
Tom Maelsa/DRK: S.35 unten
Jörg F. Müller/DRK: S.15 oben links, 19 oben, 25 unten, 34, 40, 41
Florian Münchow: S.07
Kerstin Rolles/DRK-LV Bremen: S.03, 04, 05 oben, 10 oben, 16
Martin Rospek/DRK-LV Bremen: S.27 unten
Henning Schacht/DRK: S.02 oben links, 05 rechts
Robert Schlesinger/picture alliance/DRK: S.26
A. Schönharting/DRK-Service GmbH: S.33 oben
Shutterstock.com/rawpixel.com: S.06
Falko Siewert/DRK: S.37
Matthes Trettin/DRK: S.36
Marco Urban/DRK: S.38, 39
M. Vennemann/DRK-Service GmbH: S.09
Anahi Weber/DRK: S.25 oben
Andre Zelck/DRK: S.02 unten links + Spalte rechts, 13, 15 rechts unten, 20, 30, 31, 45
Andre Zelck/DRK-Service GmbH: S.01, 10 unten, 14, 15 rechts Mitte, 33 unten, 42
- › Redaktion: Landesgeschäftsführerin Doris Salziger
Alle Rechte, Druckfehler, Irrtümer vorbehalten. Bremen, September 2018
- › Gestaltung und Umsetzung: [mm] visuelle kommunikation, mm-maitemueller.de

Danke Bianca,

dass Du Dich piksen lässt,
damit die Hoffnungen anderer
nicht zerplatzen.



Mach's wie Bianca:
SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

SPENDE
BLUT 
BEIM ROTEN KREUZ